



62. Jahrgang

August  
2013

08

# DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



*Sommer am Jollenhafen*

### Der U-Boot-Bunker FINK 2

Im vorigen HEIMATBOTEN erfuhren Sie, dass während des II. Weltkrieges die Deutsche Werft (DW) über 60 Schiffe baute und zusätzlich noch 114 U-Boote für die deutsche Kriegsmarine. Für diese Fertigungen wurde in den Jahren 1941 bis 1944 am Rüschkanal in Finkenwerder der U-Boot-Bunker mit dem Decknamen FINK 2 zu Montage- und Repara-

Der Bunker FINK 2 westlich des DW Geländes, hatte das Ausmaß von 150 x 200 m und nahm in fünf Boxen bis zu 15 Boote auf. Die Einfahrten dazu befanden sich nicht etwa in Richtung Elbe, sondern zur Landseite nach Süden. Man verbauete dafür 130.000 Kubikmeter Stahlbeton. Bei einer Deckenstärke von 3,60 Meter kein Wunder. Erstaunlich ist, dass nicht nur Menschen, die selbst im Krieg waren, sondern

und Logistik. Und das noch alles während eines Krieges. Für junge Menschen heute kaum nachvollziehbar. Dann war der Krieg endlich zu Ende, und englische Pioniere sprengten den Bunker endgültig mit Dynamit und übriggebliebenen Fliegerbomben, nachdem drei deutsche Firmen dazu nicht in der Lage gewesen waren. General Baker setzte die Sprengung Anfang November 1945, um 15.32 Uhr, in die Tat um; (dokumentiert in „Welt im Film“ vom 9.11.45 – auf youtube zu finden). Wie ich durch Zeitzeugen erfuh, wurden die Menschen vor geplanten Sprengungen, die meistens um 12 Uhr mittags durchgeführt wurden, in Finkenwerder und auch Nienstedten teilweise evakuiert. Durch die Explosionen gingen Scheiben zu Bruch und Gipsdecken und Wände wiesen Risse auf. In den Nachkriegsjahren schwammen dann Finkenwerder Kinder zum Bunkergelände hinüber oder paddelten in die U-Boot-Kammern hinein, bis man die Ruine wegen der Gefährdung zuschüttete. Auf diesem Gelände entstand dann der erste Rüschkpark, mit einem Aussichtsbauwerk, hübsch gestaltet und rot verklindert mit einem Fernrohr. Das wurde dann 2002 anders.

Das Airbus-Werk benötigte für größere Flugzeuge eine längere Start- und Landebahn. Zu diesem Zweck wurde der Rüschkanal und somit die Einfahrt zum Yachthafen nach Osten hinter den Bunker verlegt. Auch die Parkanlage wurde entfernt und süd-/östlich neu angelegt. Der rote Aussichtsturm steht deshalb auch an der neuen Einfahrt, so dass man einen wunderschönen Blick auch auf die neu gestaltete Bunker-Anlage hat, die nicht mehr betreten werden darf, weil das Gelände jetzt zu Airbus gehört. Eine sogenannte Realisierungsgesellschaft, die für die Airbus-Erweiterung zuständig war, hatte die Idee, den verschütteten FINK-Bunker wieder freizulegen und zu einem würdigen Mahnmahl zu machen. Nach einem Entwurf von Antje Bremer und Beate Kirsch wurden die zum Teil freigelegten

Fortsetzung auf Seite 4



turarbeiten gebaut. Weil solch ein Bunker ein Hafenbecken benötigt, wurde der Rüschkanal erweitert. Erst nach Fertigstellung wurde der neue Rüschkanal ausgehoben. Die Kosten dafür betragen damals 25 Millionen Reichsmark. Daneben gab es noch einen weiteren, kleineren U-Boot-Bunker im Vulkanhafen, nämlich ELBE 2.

auch deren Kinder Interesse am Kriegsgeschehen und an den entstandenen Befestigungsanlagen im In- und Ausland haben. Ich denke da an die unzähligen Bunker, an die Heeresversuchsanstalt in Peenemünde, die Befestigungs-Anlagen an der Atlantikküste und die damit verbundene Organisation, Planung



# DER HEIMATBOTE

## HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)  
Fax 32 30 35  
E-mail pfaugaby@web.de

## VORSTAND:

Peter Schulz  
Peter Schlickerrieder

## REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)  
Peter Schlickerrieder

## GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

## SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

[www.nienstedten.de](http://www.nienstedten.de)

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.*

*Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

## KONTO:

Hamburger Sparkasse  
1253 128 175  
BLZ 200 505 50

## VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.  
Markt 5  
21509 Glinde  
Tel. 040 - 18 98 25 65  
Fax 040 - 18 98 25 66  
E-Mail: [info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de)  
[www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)

**Titelfoto:** Ekki Eichberg

## Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ  
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender  
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

**Tel. 040-18 98 25 65**

Fax: 040-18 98 25 66

[info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de) • [www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)



**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.**

**Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33  
**„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz**, Nienstedter Marktplatz 21

## Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

### Hafenmuseum Hamburg – Schatzkiste der Hafengeschichte

Wir möchten mit Ihnen das Hafenmuseum im Schuppen 50 A besichtigen. Dort erfahren Sie, wie früher die Schiffsladungen vom Schuppen an Bord gekommen sind und welche Geräte man brauchte, wie z.B. Karren, Handhaken, Zuckerklatsche, Sackgiepen.



**Termin:** Donnerstag, 15. August, 14.00 Uhr fahren wir direkt mit der Barkasse „Hein“ vom Anleger Teufelsbrück zum Schuppen 50. Dort sind wir um 15.00 Uhr zu einer Führung angemeldet. Die Führung dauert ca. 1 Stunde. Danach haben Sie noch Zeit, die Außenanlagen zu besichtigen oder sich in der alten Kaffeeklappe (was ist das nun wieder) mit Würstchen und Kartoffelsalat zu stärken. Die Rückfahrt ist um 17.00 Uhr geplant.

**Kosten:** Für Fahrt und Besichtigung 15.00 €. Bitte das Geld abgezahlt bereithalten. Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf der Barkasse auf 16 Personen beschränkt. Verbindliche Anmeldung bei Peter Schulz, Telefon: 825988.

### Einladung: Ein Abend bei Ladiges

Der gemütliche Abend im letzten Jahr bei der Familie Ladiges in ihrem schönen alten Bauernhaus mit dem Privatmuseum war ein großer Erfolg. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder ein paar gemütliche Stunden gemeinsam dort verbringen. Manni Schlag wird mit seinen berühmten Bouletten, Kartoffelsalat, Bier und weiteren Erfrischungen für das leibliche Wohl sorgen.

**Wann?** Mittwoch, 28. August, 18.00 Uhr

**Wo?** Hasselmannstrasse 18

**Kosten?** 10,00 € – als kleiner Beitrag für Speis und Trank (bitte vor Ort möglichst passend)

Wegen der Planung bitte bis spätestens Sonntag, 25. August bei Peter Schulz zusagen (Tel.: 82 59 88) Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen begrenzt.

## Termin im August

### Blankeneser Spaziergänge:

Samstag, 3. August, 15.00 Uhr

Besuch des Goßlers Park

Treffpunkt: Haupteingang Goßlerhaus

Führung mit Jürgen Weber, Vorsitzender des Blankeneser Bürgervereins.

Anmeldung: Bürgerverein Blankenese; Tel.: 86 70 32 oder per E-Mail: bbvev@aol.com



## Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Walter Faass  
Ilse Hage  
Birgid Heidtmann  
Heike Hesse  
Uwe Johannsen  
Klaus Koch  
Christa Laedtke  
Heidi Ponik  
Irmitraud Schubert  
Henning Stegmann  
Eva Stüdemann  
Rita Timm  
Robert Weymar  
Gretel Winter

## Wir begrüßen

unser neues Mitglied **Andrea Pfuhl**

### **ELEKTRO-KLOSS GMBH**

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen  
Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)

Tel. 82 80 40



## Bestattungsinstitut

**ERNST AHLF**

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

**TAG- UND NACHTRUF 48 32 00**

### Fortsetzung von Seite 2

fünf Bunkerelemente mit schwarzen Schottersteinen eingefasst, um die Dimension der ganzen Anlage wieder erkennbar werden zu lassen. Als am 29. August 2006 der neue Rüschnpark übergeben wurde, fand auch die Einweihung der Denkmalanlage FINK 2 statt. Eine kleine Informationstafel lässt erkennen, wo sich die Anlagen der DW und des Bunkers befanden.

Interessante Fotos dazu findet man unter [www.lostplaces.de](http://www.lostplaces.de). Von den

zum Ausdruck bringen, dass „geballte Hoffnung gegen Verzagen, Verdüsterung und Zwang“ steht. Etwas ungepflegt, zu besichtigen am Rüschnweg/Neßpriel. Dazu gehört auch eine Gedenktafel für die Insassen des KZ-Außenlagers der Deutschen Werft. Soweit so traurig. Machen Sie mal einen Ausflug mit oder ohne Rad zum Rüschnpark und lassen Sie die Erinnerung-Stätten auf sich wirken, die uns das Grauen und die Leiden des Krieges vor Augen führen.



*KZ-Gedenkstätte am Rüschnpark*

Aussichtsplattformen aus oder noch besser bei Annäherung mit der HVV-Fähre 64, erkennt man außer dem damaligen DW-Verwaltungsgebäude die abgesicherten Reste der Hellinge und deren „Köpfe“. Aber auch der beschäftigten KZ-Häftlinge, die in einem Außenlager am Rüschnweg/Rüschnwinkel bis kurz vor Kriegsende untergebracht worden waren, wurde durch ein Denkmal gedacht. Dabei handelt es sich um eine Bronzeplastik in mitten einer Betonmauer, von Ebereschen umrahmt. Der aus Finkenwerder stammende Künstler Axel Groehl wollte dadurch

Noch einmal kurz zur DW. Von den 114 U-Booten, die die DW anfertigte, sind nur noch zwei erhalten und zu besichtigen. Das U 534 (1942) an einem Fähr-Terminal bei den Seacombe-Docks bei Birkenhead in England. Das U 305 in Chicago, im Museum of Science and Industry, sehr sehenswert ausgestellt. Außerdem existiert noch die „Cap San Diego“, 1962 erbaut und der ehrwürdige selbstfahrende Schwimmkran HHLA / Karl Friedrich Steen, Teil des Museumshafens in Övelgönne. Er wurde bereits 1928 auf der Werft gebaut, konnte bis zu 30 t heben und schwenken.

Falls ich Ihr Interesse an U-Boot-Bunkern geweckt haben sollte, dann finden Sie im Netz unglaublich viel Interessantes über alle deutschen U-Boot-Bunker, ob in Norwegen, Frankreich oder Deutschland, von denen einige zu besichtigen sind.

*Farbfotos und Text: Ekki Eichberg*

## Aus dem Ortsgeschehen

### Nienstedten verändert sich



Auf diesem „Kap Hoorn“ zwischen heutiger Nienstedtener Straße (rechts) und heutiger Straße Up-de-Schanz (links) stand das Haus des Maurers Klünder. In den sechziger Jahren erfolgte der Abbruch. Heute ist hier eine kleine Grünanlage.

### Nienstedten verändert sich doch nicht



Wilhelm Timms Steinkohlen, Frucht & Gemüsehandlung ist als Gebäude heute gut wiederzuerkennen. Jetzt sind in diesem Gebäude eine Polsterei und ein Friseur untergebracht.

## Aus dem Ortsgeschehen

### Ein bisschen China in Nienstedten

Ein feucht-warmer, früher Juli-Morgen Anfang der 1980er Jahre in Shanghai. Auf der Bund-Promenade am Huang-pu haben sich etliche ältere Menschen eingefunden, einige Frauen in weißen Blusen und schwarzen Hosen, die Männer durchweg in blau. Sie machen

Schattenboxen, entspannt und konzentriert.

Zwanzig Jahre später, auf einem kleinen Platz hinter dem neugestalteten Bund und vielbefahrener Straße: Wieder sind viele ältere Menschen da, bunt gekleidet. Sie machen Schattenboxen, entspannt und konzentriert.

Im Laufe der vergangenen 30 Jahre habe ich wie in Shanghai auch in anderen Orten Chinas immer wieder Menschen bei diesen langsamen, harmonischen Übungen gesehen. Da muss doch was dran sein! Tatsächlich sind Tai-Chi und QiGong mittlerweile auch im Westen sehr



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
Trauerzentrum  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

**Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge**

### Bauverein der Elbgemeinden:

#### Blick in die Zukunft

„Eine Stadt im Aufbruch“, „Ein Zuhause für ein ganzes Leben“, „Neue Wohnungen braucht die Stadt“ – diese Schlagzeilen stammen aus der Zeit von 1900 bis 1951 und sind mehr als 60 Jahre später genauso aktuell.

Von den 896.940 Wohnungen Hamburgs hat der BVE fast 14.000 und ist damit die größte Baugenossenschaft unserer Stadt. An den 8891 Wohnungen im Bezirk Altona hat Nienstedten einen Anteil von gerade 130 Wohnungen. Das letzte Projekt, die vier Wohneinheiten *Am Internationalen Seegerichtshof*, wurde 2012 fertiggestellt, und für die kommenden Jahre sind keine Neubauten in diesem Stadtteil geplant. Grundvoraussetzung für Neubauprojekte sind natürlich entsprechende Grundstücke. Auch muss der BVE sich für größere Neubauvorhaben daran orientieren, für welche Bereiche eine besondere und vor allem langfristige Nachfrage besteht, und das sind eher innerstädtische Bereiche, wozu etwa die Neue Mitte Altona gehört. Gründe dafür sind u.a. gewollte Nähe zu Arbeitsplätzen bei steigenden Preisen für Mobilität, größere Wahlmöglichkeiten für Schulen. Daneben gibt es kleinere Projekte in Iserbrook, Sülldorf, Groß Flottbek und Osdorf.

So bleibt in unserem Gebiet der Schwerpunkt auf Instandhaltung und Modernisierung. Der sparsame Umgang mit Energie steht derzeit (und wohl auch weiterhin) im Mittelpunkt der Überlegungen von Architekten, Verwaltung und nicht zuletzt Mietern. Zielsetzung des BVE ist es



beliebt, und das aus gutem Grund! Der ganze Körper wird durch die Übungen gefordert, das ruhige Atmen, die Harmonie werden gefördert. Bei uns in Nienstedten kann man diesen fernöstlichen Sport z.B. bei Birgit Siemssen in der Kanzleistraße erlernen. Die QiGong-Stunde beginnt mit Atemübungen, die die bei uns so häufige Hektik schon einmal ausbremst. Weiter geht es mit Übungen für Hand- und Schultergelenke, für Beine, Bauch, Rücken und Po. Eine Freude für sich sind Namen wie „Seetang in der Strömung“ oder „Wolkenschieben“. Komplexere Atemübungen und Eigen-Massage runden die Stunde ab.

Die Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene sind altersgemischt, die jüngste Teilnehmerin ist 12, die älteste über 80 Jahre alt. Alle Bewegungen sind langsam und bewusst kontrolliert auszuführen; jeder, der spazieren gehen kann, kann gut mitmachen. So ruhig und leicht alle Bewegungen aussehen (sollen), so intensiv werden doch alle Teile des Körpers beansprucht. Besonders schön ist es zu spüren, dass bei aller Unzulänglichkeit von

uns Anfängern jede(r) entspannt ist. Frau Siemssen vermittelt geduldig, humorvoll, nimmt sich jedes einzelnen an. Aus dem Fenster fällt der Blick auf Bambus im Garten, an der Wand des Übungsraums sind chinesische Zeichen: Man kann sich fast wie in China fühlen!



Die Tai-Chi-Schule ist eine wirkliche Bereicherung unseres „Dorfes“, auch und gerade für die, die etwas für sich tun wollen, ohne in der Mucki-Bude zu arbeiten oder sich neben oft jüngeren, gesünderen, schlankeren Mitmenschen bei einem anderen Sport (fast) fehl am Platz zu fühlen. Für sie ist QiGong oder das etwas anspruchsvollere Tai-Chi eine gute Alternative für Körper, Geist und Seele.

Regina Harten

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



men spielten zwei andere Aspekte immer mit eine Rolle, nämlich familiengerechtes bzw. seniorengerechtes Wohnen, seien es Kinderzimmer und/oder Barrierefreiheit. So unterschiedlich, wie die im Laufe der Jahrzehnte gebauten Häuser/Wohnungen sind, so individuell muss eine behutsame Modernisierung erfolgen. Es ist sicher interessant, dies in den nächsten Jahren für unseren Stadtteil zu verfolgen.

*Regina und Rolf Harten*

bei alten, d.h. über 30 Jahre alten Häusern, den Energiebedarf für Heizung und warmes Wasser merklich zu reduzieren. Dafür bedarf es verbesserter Wärmedämmung, optimierter Heizungsanlagen und weiterer Modernisierungen (Abb.1, Wärmedämmung Rupertistraße). Sollte die Zielsetzung nicht mit vertretbaren finanziellen Mitteln zu erreichen sein, bliebe unter Umständen auch ein Abriss und Neubau als Möglichkeit. Beispiele dafür gibt es in Iserbrook und im Jochen-Fink-Weg, wo alte Siedlungshäuser durch



neue Doppelhäuser in klassischer Stein-auf-Stein-Bauweise ersetzt wurden, mit zeitgemäßer Raumaufteilung, einem modernen Energiekonzept mit Erdwärmepumpe und kleinen Terrassengärten statt 1,5-Stockwerkbau, wenig Grundfläche, veraltete Sanitärausstattung, aber großen Nutzgärten. Eine weitere Veränderung ist die Umnutzung von Flächen, so etwa von der (geschlossenen) Nienstedtener Post zu einer modernen Zahnarztpraxis (Abb.2). Bei allen Modernisierungsmaßnah-

## Endlich Geld für ein sorgloses Leben!

### Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

#### Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · [www.simmon.de](http://www.simmon.de)

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

www.ertel-hamburg.de

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68

### Erinnerungen an . . .

#### Der Rundstückschuster

*Im Keller ist es duster, da wohnt ein armer Schuster. Er hat kein Licht, er hat kein Licht, da scheint die liebe Sonne nicht.* Wer kennt ihn nicht, den alten Kinderreim. Mir hat er einmal durch unseren Lehrer Klaus Schumacher drei Seiten Strafarbeit eingebracht, als ich ihn an falscher Stelle zum Besten gab ... aber das ist eine andere Geschichte.

In Nienstedten, hinter der Bäckerei Stüdemann gab es früher eine alte Schumacherwerkstatt. Dort war das Reich von Theodor (Tedje) und Helmut (Helle) Lüdemann. Betrat man sie, war rechts ein Tresen und dahinter wurde gearbeitet. Ich sehe Helle immer noch auf seinem Bock sitzen und im Licht einer Schusterkugel mit dem Hammer sechseckige Holznägel in eine Stiefelsohle hineintreiben. Es roch nach Kleber und Pechdraht, nach Stiefelwichse und nach Leder, und überall hingen und lagen die Leisten, auf denen die Schuhe der Kunden gefertigt wurden. Bei den Lüdemanns war noch Schuhmacherei nach alter Handwerkstradition angesagt. Wie ein verbreitetes Gerücht besagte, war die Luft in der Werkstatt stets ein wenig trocken, wogegen die Schuster natürlich etwas unternehmen mußten. Einmal sollen sie sogar ganz groß im Lotto gewonnen haben. Nachdem das freudige Ereignis eine ganze Nacht gefeiert worden war, stellte sich leider heraus, daß es doch nichts war mit dem Gewinn.

Tedje, der Alte, war ein echtes Nienstedtener Original. Er hatte verkündet, daß er, falls er achzig Jahre alt werden würde, auf einem Schimmel

durch das Dorf reiten würde. Er hat es tatsächlich mit großem Trara getan, ich habe es selbst gesehen.

Auf dem Nienstedtener Jahrmarkt besaß Theodor Lüdemann einen Stand, bei dem man „Auf einen Aal hauen“ konnte. Tedje stand mit seinem Zylinder auf dem Kopf dahinter und machte lautstark Reklame. Vor ihm lagen golden glänzende Aale in allen Größen. Links auf dem Tisch war ein Apparat befestigt. Der bestand im Wesentlichen aus einer bunt bemalten runden Stahlscheibe, die auf einer Welle rotieren konnte. Die Scheibe besaß am Rand Löcher, die mit den verschiedenen Gewinnklassen beschriftet waren; natürlich auch mit den unvermeidlichen Nieten. Hatte man seinen Obolus entrichtet, ließ Tedje die Scheibe rotieren und nun durfte man mit der Hand kräftig auf einen Knopf hauen, wodurch ein Sperriegel herausschnellte, der das Rad mit einem lautem Pleng zum Stehen brachte. Hatte man das Loch mit dem Hauptgewinn getroffen, durfte man sich einen richtig dicken fetten Aal aussuchen. Ich hatte leider nicht das Glück; nur einmal gewann ich einen Bund kleiner Aale, die ich sofort auffütterte. Die Aalscheibe befindet sich heute im Altonaer Museum.

Helmut Lüdemann fuhr morgens in der Frühe für die Bäckerei die Rundstücke aus. Eines Tages, als ich mit dem Rad zur Schule Quellental fuhr, sah ich unten im Tal einen Feuerwehreinsatz. Es war leider ein sehr trauriger Anlaß, denn Helle hatte mit seiner Brötchenfuhr die kleine Brücke über den Bach verpaßt und war in den Graben gefahren. Bewußtlos ertrank er im seichten Wasser.

Jürgen Pfuhl

### Vereine

#### Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christian Andresen  
www.feuerwehr-nienstedten.de  
Förderverein: 1. Vorsitzender:  
Wolfgang Cords  
Langenhagen 10, 22609 Hamburg  
Telefon: 82 57 83

#### Wichtiger Termin:

Tag der offenen Tür  
Sonntag, den 1. September 2013  
11.00-16.00 Uhr  
Georg-Bonne-Str.

#### Aktionen:

- Aktuelle Feuerwehreinsatzfahrzeuge inkl. FW-Boot Nienstedten
- Interaktiver Löschtrainer zum Mitmachen
- Rettungshundestaffel des DRK
- Holzstapeln mit dem THW- Radlader
- Hüpfburg
- Kinderschminken
- Spiele für die kleinen Gäste
- u.v.m.

Für das leibliche Wohl sorgen wir mit selbstgebackenem Kuchen, leckeren Waffeln, Würstchen vom Grill und Getränken für Groß und Klein

#### Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzende: Elke Beckmann  
Telefon: 829744  
Postanschrift: c/o U. Wegener,  
Quellental 12, 22609 Hamburg

#### 700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden  
Andreas Kück  
Nienstedtener Marktplatz 29  
22609 Hamburg  
Telefon: 89 80 74 0